

31.01.2023 15:01 Uhr

Großpostwitzer Ärztehaus soll im Herbst fertig sein

Die Gemeinde investiert 2023 viel Geld, um das ehemalige Gemeindeamt für die neue Nutzung vorzubereiten. Und sie nimmt einige weitere Projekte in Angriff.



Seit Anfang des Jahres wird am ehemaligen Gemeindeamt in Großpostwitz gebaut. Bürgermeister Markus Michauk hofft, dass das neue Ärztehaus im Herbst eröffnen kann. © SZ/Uwe Soeder

Von Bettina Spiekert

3 Min. Lesedauer

Großpostwitz. Aufmerksame Einwohner haben es längst mitbekommen: Am ehemaligen Gemeindeamt von Großpostwitz tut sich was. Der Umbau des früheren Verwaltungssitzes der Kommune zum Ärztehaus hat Anfang des Jahres begonnen. Derzeit werde das Haus erst einmal entkernt, alter Putz und Elektrik entfernt, sagt Bürgermeister Markus Michauk (OLG). Einweihen will die Gemeinde das Haus im Herbst, dann sollen zwei Arztpraxen sowie eine Hebammen-Gemeinschaftspraxis darin eröffnen.

Dabei war lange nicht klar, dass der Umbau tatsächlich auch realisiert werden kann. Mit etwa 2,9 Millionen Euro Kosten ist das Projekt alleine von der Kommune nicht zu stemmen. [Erst ein Kredit in Höhe von 800.000 Euro](#) macht das Vorhaben möglich und umsetzbar. „Das wird uns nicht nur finanziell, sondern auch personell im Bauamt einiges abverlangen“, so Michauk. Außerdem müsse man immer auf bauliche Überraschungen gefasst sein, wie etwa jene, dass die Zwischendecke komplett entfernt und ersetzt werden muss.

Hochwasserschäden am Hainitzer Wasser werden beseitigt

Nach mehreren Anläufen will Großpostwitz in diesem Jahr endlich die [Renaturierung des Hainitzer Wassers](#) angehen. Seit mehr als zehn Jahren möchte die Kommune die Schäden, die beim Hochwasser 2010 entstanden waren, in Ordnung bringen. Als vor zwei Jahren endlich die

beantragten Fördermittel zugesagt wurden, war das Zeitfenster für die Realisierung so eng, dass die Gemeinde das Projekt verschieben musste.

Rund 310.000 Euro fließen in die Böschungsfestigung mit Spundwänden sowie die Wiederherstellung der maroden Ufermauern. 252.000 Euro Zuschuss erhält Großpostwitz vom Freistaat als Fördermittel. „Damit haben dann auch die Anwohner die Sicherheit, mit den Sanierungsarbeiten an ihren Häusern beginnen zu können“, sagt Michauk. Von Anfang Mai bis Ende Juni sollen laut Bürgermeister die Arbeiten rund um den Bach, der wenige Meter weiter in die Spree fließt, dauern. Derzeit läuft die Ausschreibung der Leistungen.

Buswartehäuschen für Eulowitz und nahe Ontex geplant

Nachdem Großpostwitz erst im vergangenen Jahr für knapp 400.000 Euro den Buswendeplatz Pilgerschänke gebaut hat, geht es in diesem Jahr im Ortsteil Eulowitz an der dortigen Bushaltestelle weiter. Das Wartehäuschen, das die Nutzer des Nahverkehrs vor Wetterunbilden schützen soll, muss laut Bürgermeister verlegt werden. „Als die Bundesstraße vor Jahren erneuert wurde, hat man die Haltebucht für die Busse 100 Meter verlegt, aber das Häuschen an Ort und Stelle gelassen“, erklärt Bürgermeister Michauk.

Das aus DDR-Zeiten stammende Wartehaus für Pendler in Richtung Oppach soll daher durch einen modernen Fahrgastunterstand ersetzt werden. Damit auch Personen, deren Sehvermögen eingeschränkt ist, eine bessere Orientierung haben, werden im Boden Elemente eingebracht, deren Noppen mit den Füßen spürbar sind.

Auch an der Fabrikstraße soll an der Bushaltestelle gebaut werden. Die war erst 2019 extra für die Beschäftigten der Firma Ontex eingerichtet worden und hat sich nach den Worten des Bürgermeisters bewährt. Damals habe man die Haltestelle mit recht einfachen Mitteln realisiert. Nun soll ein richtiges Wartehäuschen gebaut werden, auch weil von dort einige Schulkinder abfahren. Für beide Bushäuschen sind rund 100.000 Euro veranschlagt.

Baustart fürs Pflegeheim im ersten Quartal

Außerdem ist Michauk zuversichtlich, dass bald auch der [Baustart fürs neue Pflegeheim](#) erfolgt. Ursprünglich war der schon für den Herbst 2022 angekündigt. Gebaut werden soll auf einem etwa 5.000 Quadratmeter großen Grundstück zwischen dem ehemaligen Gemeindeamt und dem Friedhof. Die Visitatis-Gruppe aus Aachen möchte mit dem Großpostwitzer Heim nach Sachsen expandieren. Als Investoren agieren drei Berliner Unternehmer. Der Baustart, so teilt Claus Belaschki mit, der als Projektentwickler die Investorengruppe vor Ort vertritt, ist nun fürs erste Quartal anvisiert, erste Bäume seien bereits gefällt worden, um das Baufeld frei zu machen.